

Der Gewerbesteuerbescheid geht ein!

Genau wie beim Einkommensteuerbescheid wird der Gewerbetreibende auch beim Gewerbesteuerbescheid eine möglichst gründliche Nachprüfung vorzunehmen haben...

Wichtig wird man verfahren, gegen die Höhe der im Gewerbesteuerbescheid angeforderten Steuer anzugehen. Dies ist jedoch unmöglich, wenn die Steuerbehörde nicht sich für die Steuerermessung betätigt...

Bei begründeten Einwendungen werden Rechtsmittel anzuwenden sein. Das dem Rechtsmittel kann unabhängig von der Einkommensteuer erfolgen und muß sich, wie bereits erwähnt, gegen den Steuerbescheid richten.

Gegen den Steuerbescheid nach dem Gewerbesteuerkapital ist ein Rechtsmittel nicht gegeben, weil der maßgebende Einheitswert rechtskräftig feststeht und die nächste Hauptfestsetzung der Einheitswerte für gewerbliche Betriebe erst nach dem Ende vom 1. Januar 1939 vorgenommen wird...

erst nach dem Ende vom 1. Januar 1939 vorgenommen wird. Doch ist die Möglichkeit der Aufhebung der Einheitswertbemessung unter Umständen dann noch vorhanden, wenn ein solcher Einheitswert noch nicht festgelegt ist.

Weiter besteht die Möglichkeit, auf den 1. 1. 1938 Neu festlegung (Korrekturen) des Einheitswertes des Betriebsvermögens zu beantragen, sofern er sich gegenüber dem zuletzt festgelegten Einheitswert für den 1. 1. 1938 um über ein Fünftel, mindestens um 1000 RM, infolge bisher zu hoher Veranlagung, von Geschäftsverlusten oder dergleichen niedriger stellt.

Bei der Einlegung eines Rechtsmittels gegen den Steuerbescheid ist zu beachten, daß die Frist hierüber einen Monat beträgt. Wir finden nähere Angaben hierüber im Steuerbescheid unter C. Wie bei der Einkommensteuer ist mit Einwilligung des Vorsetzers des Finanzamtes auch hier die sogenannte Sprungberufung möglich.

Es kann aber auch vorkommen, daß der Gewerbesteuerbescheid einen offensichtlichen Rechenfehler enthält. In diesem Falle, wenn die Berechnungsgrundlagen an sich richtig sind, kommt kein Rechtsmittel in Frage, sondern wir senden entweder den Bescheid unter Hinweis auf den Rechenfehler eingeschrieben mit dem Ersuchen um Richtigstellung zurück, oder aber wir legen den betreffenden Beamten persönlich auf, wodurch wir schnellste Richtigstellung erreichen.

Unterfall ein Gewerbetreibender Betriebsstätten in mehreren Gemeinden oder erstreckt sich seine Betriebsstätte über mehrere Gemeinden, so erhält er eine Zerlegungsbefehle. Hier wird sich die Kapazität darauf beschränken müssen, ob der der Zerlegung zugrundegelegte einheitliche Steuerbescheid dem Steuerbescheid entspricht und ob sich die Betriebseinnahmen und die Wäme nach den Angaben des Steuerpflichtigen richtig. Schließlich kann festgestellt werden, ob die Anteile richtig, errechnet wurden, die den Gemeinden zugerechnet worden sind. Gegen den Zerlegungsbefehl ist die Beschwerde an den Oberfinanzpräsidenten gegeben. Die Frist hierfür beträgt sechs Wochen.

Das Reichsgewerbesteuergesetz sieht vor, daß die Gemeinde mit Zustimmung der obersten Landesbehörde als besondere Besteuerungsgrundlage für die Gewerbesteuer die Lohnsumme wählen kann (Lohnsummensteuer). Ist diese Berechnungsgrundlage benutzt worden, so kann man nachprüfen, ob die richtige Steuerermessung angewandt worden ist und ob richtige Abrechnung vorgenommen wurde. Befehlen nun erhebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen Steuerpflichtiger und Gemeinde über die Besteuerungsgrundlage, dann ist ein Antrag

des Steuerpflichtigen an das zuständige Finanzamt zu stellen, den Steuerbescheid nach der Lohnsumme festzustellen. Dieser Antrag muß in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September gestellt werden.

Eine besondere Auflage ist gegeben, wenn ein Betrieb neu gegründet wurde oder wenn ein bisher gewerbesteuerpflichtiger Betrieb in die Steuerpflicht eintritt. Hier muß der mutmaßliche Gewerbesteuerbescheid ermittelt werden. Dann wird der Einheitswert und der einheitliche Steuerbescheid festgestellt und die Gewerbesteuer angefordert. Diese Zahlungen sind nicht etwa Vorauszahlungen oder vorläufige Zahlungen, sondern endgültige Steuerzahlungen.

Die Steuerermessungen für den Gewerbesteuerbescheid betragen bei natürlichen Personen und bei Personengesellschaften für die ersten 1200 RM des Gewerbesteuerbeitrages 0%, für weitere 1200 RM 1%, für weitere je 1200 RM 2, 3, 4%, für die weiteren Beträge 5%. Für Kapitalgesellschaften beträgt die Steuerermessung immer 5%. Der Gewerbesteuerbeitrag ist immer auf volle 100 RM nach unten abzurunden. Die Steuerermessung auf volle 1000 RM, nach unten abzurunden. Für Betriebe mit einem Gewerbesteuerbeitrag unter 3000 RM wird kein Steuerbescheid festgestellt. Die Steuerermessung bei der Lohnsumme beträgt 2%. Die Lohnsumme ist auf 10 RM, nach unten abzurunden. Übersteigt die Lohnsumme des Gewerbetreibenden im Rechnungsjahr nicht den Betrag von 24 000 RM, so werden vor der Ermittlung des Steuerbescheides 7200 RM, von ihr abgezogen. R. S. D.

Metereologische Beobachtungen in Wiesbaden. (Klimatation beim Stadt. Fortbildungsinstitut.)

Table with columns: Datum, 10. Juli 1938, 11. Juli. Rows: Temperatur, Luftdruck, relative Feuchtigkeit, Windrichtung und -stärke, Niederschlagshöhe, Wetter.

RADIO 10 Monatsraten Verlangen Sie Angebot und Vorführung A-L ERNST Reparaturen - Antennenbau Taunusstraße 13 und Rheinstraße 41

Bei Bedarf denken Sie immer der guten und sorgfältigen Bedienung der Färberei Capitain Chemische Reinigung Yorckstraße 17 - Telefon 25186 Annahmestellen in allen Stadtteilen

Polstermöbel MOBEL Jhle WIESBADEN GOLDGASSE 10/4 Manufaktur AM haben in Taubtal-Berlona, Schwalbacher reitnis.

Heißmangel Blitz Tel. 21307 Nerostr. 8-10 (Nähe Kochbrunnen) Abholen und Zusenden

11 Unterricht 12 Senioren Gebunden Unterrichts in Reihbarmonika, gelaut, Angeb. unter R. 200 an Taubl. Berl.

VS D Fernkurse (Nachhilfe) Englisch Französisch für Anfänger und Fortgeschrittene einzeln und in Zirkeln Große Burgstr. 4 Telefon 265 93 Gebt den Tieren täglich und öfters frisches Trinkwasser!

KOPFSCHMERZEN MIGRÄNE NEURALGIEN belämpfen Sie mit dem, was 40 Jahren bewährten Citrovallin schnell und wirksam. Sie sollen es deshalb nicht nur in Hand haben, in Apotheken 6 Fomer od. 12 Obletten-Pfip RM - 96 in Obletten, geschmackvolles Einnehmen. Verlangen Sie ausführliche CITROVALLIN

Kleingärtner jetzt säen! Frisch eingetroffen: Spinal-Samen, dunkelgrüner Feldsalat, Holländer Feldsalat, Deutscher Feldsalat, vollherziger Winterharte Zwiebel Wint.-Kopfsalat - Mombacher Busch-Bohnen, Riesen-Scheck - Karlsruher Markt Herbstrüben, runde Speise Samenhandlung Gg. Nickel Wiesbaden, Wellritzstr. 30, Tel. 20313

Balkonkasten aus Holz und Ton Blumentöpfe 5 bis 50 cm Blumenschalen Unterteller Ampeln Pflanzenkübel Mollath Schulberg 2

Ermüdete, entzündete Füße fassen sich nach den bewährten Efasit-Fußpflegemitteln. Efasit erleichtert den Füßen Frische und Stärke, befreit von Fußschwielen, beseitigt Blasen, Schwellungen, Ekzeme, Hornhautbildungen, Fußschweiß und beiläufige Stellen. Machen Sie einen Versuch, aber nehmen Sie nur Efasit! Efasit-Fußbad (8 Stück) RM.-90, Fußcreme RM.-55, Fußpulver RM.-75, Fußneraugen-Linientur RM.-75 In Apotheken, Drogerien und sonstigen Fachgeschäften. Efasit-Vertrieb Tegalwerk München 27

Der Arzt als Helfer Ein wertvolles Nachschlagewerk... Die Knochentuberkulose. Die Knochentuberkulose oder tuberkulöse Knochenentzündung findet man meistens bei Jugendlichen. Es ist eine chronische Entzündung, die mit Zerstörung des Knochens einhergeht. In der Mundhöhle wird diese Erkrankung deswegen auch Knochentuberkulose genannt. In den meisten Fällen kommt es bei bestehender Lungentuberkulose auf dem Blutwege zu einer Verschleppung der Tuberkulosebakterien. Oft tritt dabei eine Absicherung der Knochenhaut auf. Am häufigsten werden hierzu Wirbelsäulen betroffen. Die Knochenknorpel hier kommt es zum sog. Wirbelsäulen-Tuberkulose, die die Wirbelsäule tuberkulös erkrankt, so können sie die Körperlast nicht mehr tragen, es entsteht ein tiefer Buefel. Die Behandlung ist im allgemeinen dieselbe wie bei Tuberkulose. Bei Wirbelsäulenerkrankung muß der Körper in Gips gelagert werden. Kohlenoxydvergiftung. Das im täglichen Leben und in gewerblichen Betrieben gefährlichste Gas ist das Kohlenoxyd, das infolge seiner Geruchlosigkeit den Menschen täuschend überfällt. Wenn nur geringe Mengen von diesem Gas, nur einige Zehntel Prozent, in der Atemluft enthalten ist, so kann es zu tödlichen Vergiftungen kommen. In jedem geschlossenen Ofen kann sich Kohlenoxyd entwickeln, auch bei vorzeitigem Entschließen der Ofenschleppen, wenn noch glühende Kohlen im Ofen sind, bildet sich Kohlenoxyd. Lieberhaupt bei jeder Verbrennung, selbst beim Zigaretten- und Zigarettenschmoken, kommt es zur Entwicklung von Kohlenoxyd, so daß eigentlich überall im täglichen Leben die Gefahr besteht, eine Kohlenoxydvergiftung zu bekommen. Sehr häufig entsteht die Vergiftung durch das Beheizungs-Gas, das ja auch als Hauptbestandteil Kohlenoxyd enthält. In dem Aufsatze Kohlenoxydvergiftung wird näher darauf eingegangen. Behandlung: Hauptgebot bei jeder Kohlenoxydvergiftung ist, den Vergifteten so rasch wie möglich in die frische Luft bringen, damit durch den Gasaustausch das Kohlenoxyd wieder aus dem Blute vertrieben werden kann. Kohlenäurebäder. Die Kohlenäurebäder bewirken eine Steigerung der Herzkraft. Je mehr Kohlenäure darin enthalten ist und je tiefer die Temperatur, desto stärker ist die Wirkung der Bäder. Der Erfolg der Bäder beruht auf einem Anreiz des Gefäßsystems, dazu wird auch der Blutdruck beeinflusst. Es ist unbedingt wichtig, daß sie genau für den einzelnen Fall abgemessen werden. Daher bleibt immer ärztliche Verordnung und Überwachung nötig. Erlaubt sind sie überhaupt nur Gehe rechtzeitig zum Arzt

VICTORIA-VERSICHERUNG Die Gesellschaften der Victoria-Versicherungsgruppe weisen Ende 1937 aus: Gesamtprämieinnahme (nach Abzug der Rückversicherungsprämien innerhalb der Gruppe) rund RM 82 000 000.- Sicherheitsmittel und technische Reserven rund RM 430 000 000.- Lebensversicherungsbestand (ausschließlich der innerhalb der Gruppe übernommenen Rückversicherungen) rund RM 1 138 000 000.- BERLIN SW 68 Lindenstraße 20-25 DUSSELDORF Schadowstraße 54

Foemenschöne und gesunde Beine sind der Wunsch vieler Frauen Haben Sie Schwellungen, dicke Fesseln, geschwollene Beine, Krampfadern? Dann sollten Sie unsere Gummistrümpfe tragen. Ihr Arzt wird Ihnen bestätigen: sie helfen! Stoss Nachfolger, Taunusstr. 2

Bermischtes.

Die gefährliche Kette um die Welt im Segelboot. In Benedict kamen dieser Tage der deutsche Schriftsteller Robert Masfeldt und seine Frau Katharina, eine Malerin, im Segelboot an, um hier eine Woche Halt zu machen und dann die beschriebene Reise um die Welt fortzusetzen.

fahrt eignet, und so nahmen die Masfeldts ihre abenteuerliche Reise vor zwei Wochen in Triest wieder auf.

Die Wasserlampe von Stanbur. Auf den in Europa unternehmenderen Berufen leuchtend, hat der amerikanische Ingenieur Cornelius Wolf, der Leiter des physikalischen Laboratoriums der Universität Stanford die Wasserlampe weiterentwickelt und nun eine völlig neuartige Lampe konstruiert.

Zukunft eine gewichtige Rolle spielen. Schon in nächster Zeit soll dieses Lichtmysterium aus Quecksilber auf den amerikanischen Autobahnen ausprobiert werden, und man geht wohl nicht fehl, wenn man die Erfindung für die Beleuchtungsmittel der Zukunft als außerordentlich wertvoll bezeichnet.

Große Schriftsteller sind große Eifer. In dem in Edinburgh erscheinenden „Evening Dispatch“ tritt Michael O'Riordan als Autor großer Romane, Dramen und großer Eifer auf. Der präfranzösische Walter Dante Gabriel Rossetti liebte auch sehr schöne Liebesgedichte und Sonetten.

SIE FINDEN UNTER:

- 1 Stellungsangebote 7 Immobilien-Verkäufe 13 Verpachtungen
2 Stellengesuche 8 Immobilien-Kaufgesuche 14 Pachtgesuche
3 Vermietungen 9 Verkäufe 15 Heiraten
4 Mietgesuche 10 Kaufgesuche 16 Verschleudern
5 Wohnungsmietungen 11 Unertricht
6 Geldverkehr 12 Verloren-Gefunden

1 Stellenangebote. Wöchentliche Besuche. Hausfrau, Personal.

2 Mädchen. woch. fehrbünd. foch. kann tauglich über lortort bei. Hart Mitter, Kl. Kurstr. 8.

Berfette Köchin. die Hausarbeit mitübernimmt, zum 1. 9. nach Wien gesucht. Schriftliche Bemerkungen unter Bezeichnung d. Originalzeugnisse sind zu richten an: Frau Sieghard Karl Hentell, Wiesbaden, Beethovenstraße 5.

3 Zimmer und Maniarden. 2 L.M.a. eins. Fr. Weberstraße 21, 2.

4 Mietgehe. Helt. Ehenarr lacht 3 1/2 bis 4-Zim. Wohnhaus.

5 350 cm Harto. ganz ab. Zelle. billig abzugeben. Kauf. Penke, Wehen.

6 A-Sportwagen. zu verk. Wirth, Coartr. 199.

7 Immobilien-Verkäufe. In unmittelb. Nähe d. Hauptpost rentables Etagenhaus.

8 Hohe Bezahlung. Mädel. kauft Einricht. und Einzeleide. D. Kannenberg, Schmalbacher Straße 73.

9 Kaufgehe. An u. Verkauf Pfandmeine Brillantes Schmuck Silber. S. Carl, Friedländer 28.

3 Jung. Mädchen. In die Stelle in Primatubausst. Koch- und Wäscherinnenstelle. Frau u. S. 930 an Taub. Berl.

3 Zimmer. Reichstr. 5, 1 L. möbl. 3im frei auf Tage u. Nacht. Weberstraße 21, 2 a. m. 3im. Tel.

3 Zimmer. Eleg. möbl. groh. sonn. Wohn-Schlafzim. zu verm. Adolfsstraße 10, 3. Et.

3 Zimmer. Gemütl. Heim mit Bernh. Tramstr. 23, 1.

3 Zimmer. Sch. Doppelzim. frei Mauritusstr. 12, 1.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

3 Zimmer. Sch. möbl. laub. Zimmer zu verm. Schreiner, Kaunigsstr. 20, W. 2 L.

Wiesbadener Tagblatt 330 Der Arzt als Helfer für leichte Grade von Herzschwäche. Schwere Fälle müssen zuerst mit Digitalis und dgl. vorbehandelt werden. Bei Arterienverengung, bei Blutdrucksteigerung und bei Herzschwäche ist Vorsicht am Platze.

Konstitution. Die Summe aller angeborenen Eigenschaften bezeichnet man als Konstitution. Wir sprechen auch von Konstitution, wenn damit eine besondere Reaktionsweise des Körpers oder seiner Teile verknüpft ist.

Normale Unterschiede in der Konstitution sind selbstverständlich. So spricht man von einem „athletischen Typ“, der gekennzeichnet ist durch sehr große Schlankheit, die sogar Magerkeit, bei „pyknische Typ“ dagegen zeichnet sich aus durch Fettsüßigkeit bei ziemlich geringem Knochenbau.

Über diesen normalen Schwankungen der in die Erziehung tretenden „Konstitution“ gibt es natürlich eine Anzahl krankhafter Abweichungen. So gibt es die „exaltierte Diathese“, die daran kenntlich ist, daß die Kinder häufig an Bluthochdruck, Kalarrh u. dgl. leiden.

Aus der Konstitution ist man die Kraft der geistigen Tätigkeit, und natürlich ist eine konstitutionell bedingte Erbanforderung zu berücksichtigen, als eine von außen zufällig herangebrachte Kraft.

Gehe rechtzeitig zum Arzt. Jotzt im Salon Dauerwellen Delle Michelsberg 6

Storbefälle in Wiesbaden. Adam Weimer, 54 Jahre, Kronenstr. 15. Joseph Fiedler, 80 Jahre, Kaiserstr. 35.

Herz Wilhelm Löhr. Am 9. Juli verschied nach langem schwerem Leiden unser lieber Freund. Herr Wilhelm Löhr, Kunstscllosser, im Alter von 68 Jahren.

Wiesbaden-Vierding. Adolf Geering, 69 Jahre, Andreasstr. 12. Vera Scherer, geb. Boas, 62 J., Rauber Str. 13.

Frau Margarethe Heimerl. Sonntag entschlief sanft unsere liebe gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter. Frau Margarethe Heimerl, geb. Gasser, im Alter von 78 Jahren.

Herr Theodor Wagner. Am Samstagabend entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Schwiegervater, Großvater und Bruder, unser guter Onkel. Herr Theodor Wagner, im 74. Lebensjahr.

Der Sport des Sonntags.

Wiesbadener Gau-Pokalstiege über Frankfurts Handballer.

6:5 (2:3) — padend und sehr hart — und noch nicht das Endspiel!

Das war die erste Überraschung. Es war nur das Vorspiel. Am nächsten Sonntag findet in Dödtz a. R. zwischen Eintracht Frankfurt und HSV Köln ein Gruppenfinale um die deutsche Handballmeisterschaft der Frauen statt, und der Gauhandballleiter hat sich entschlossen, entgegen seiner ursprünglichen Bestimmung, damit noch ein Rückspiel um den Gau Pokal zu verbinden. Sieht dort Frankfurt, was, wie der Spielverlauf zeigen dürfte, sehr möglich ist, dann wird noch ein Entscheidungsspiel angesetzt; dann ist auch der letzte Sonntag vor dem Deutschen Turn- und Sportfest ausgefüllt! Es mögen Trainingsmöglichkeiten für die beiden Mannschaften sein, harte Trainingsmöglichkeiten laßt man diesmal schon leihen konnte; aber ist es unbedingt nötig, die Spieler wegen einer Nebenbeschäftigung, und das ist der Grund, noch weiter zu beschäftigen? Sie sind auf dem besten Wege, sich in eine rassistische Kampfstimmung zu steigern — das war nebenbei deutlich zu erkennen —, und es ist wahrscheinlich, daß es bei den folgenden Auseinander-

wertt etwas entzündet. Zum Lobe der Wiesbadener muß aber gesagt werden, daß sie ihre Mannhaftigkeit nicht im Stiche ließen; sie vertrauten auf ihre Kraft, die ihnen in den letzten Wochen hier so schöne Spiele vorgesetzt hat. Sie konnten sich, bis Ballzeit in der Ausbeise hin, trüben sie sich, als die Frankfurter hartnäckig an der trotz erregenen 2:0 Führung teilhielten; und als der Ausgleich wirklich gelungen war und der Gegner bei der Pause noch wieder mit 3:2 vorne lag, rief es: „Es ist noch zu gewinnen!“. Es ist noch alles drin! Und unsere Stadtelite entzündete ihre schabtrünen Anzuger nicht.

Ein schwer entzündeter Sieg war es; das sei zugestanden, und es gehörte schon ein harter Kampf an die eigene Kraft, das, um nicht halb zu versagen, 2:0 für Frankfurt (schon man nach 5 Minuten). Zwei Treffer von Knoll und Obermarz (Straßfurt) standen gegen zwei Wollenschnüsse von Monhof und Verser. Wollenschnüsse spielten auch im weiteren Verlauf für Wiesbaden eine nicht unbedeutende Rolle. Frankfurt blieb vorläufig noch gefährlicher im Angriff, aber auch den Einheimischen boten sich in steigendem Maße Tormöglichkeiten, die sie jedoch noch nicht verwerten konnten. Beide schon mehrmals frana rechts vorbei. Monhof leitete einen schweren Einbruch an, der weiter nach rechts aufsteigte. Wollenschnüsse schloß sich an, indem er in die gleiche Ecke zielte, und Verser schloß einen Straßfurt über die Mitte; endlich, es waren nur noch 5 Minuten bis zum Seitenwechsel, glückte auf ganz eigenartige Weise der erste Treffer: Rath hatte von halbrechts eine Stellungslage an den Rand der Mitte gelassen Verser geriet, die dieser, jedoch nicht mehr reicher der Torwahrer war etwas zu früh und in falscher Richtung nach dem Ball getarnt, berührte ihn nur noch schwach mit der rechten Hand, so daß er ihn weiter nach dem Tor zu lenkte, wozu sich aber entschließen nach und erwählte ihn auch noch, aber hinter der Linie, wie er, trotzdem sich gegenseitige Stimmen durchdringen verstanden, anständig dem Schiedsrichter sprach. Das war kein recht betrieblicher Erfolg, und es tat wohl, daß Rath schon kurz danach ein untrübsames Stürmerpiel in die Breite mit einem vollwertigen Treffer aufsteigte. Während der Gegner nun nach einem Straßfurt durch Knoll antrinnen konnte, tratang Botbes, Straßfurt von der unteren Seitenlinie zurück, so daß es mit 3:2 für Frankfurt in die Pause ging.

Im mittleren Drittel entschieden die Wiesbadener die Partie aber doch für sich. Zwischen der 25. und der 43. Minute fiel ihr halbes Dutzend Tore; im zweiten Teil nur aus Straßfurt. Verser schloß den Ausgleich. Bader schloß einen Alleingang mit einem Schuß in die Ecke ab, und als er beim nächsten Vorstoß — ein Zeichen, daß Wiesbaden um diese Zeit fast ergrünte — reaktiv abgepaßt wurde, überreichte er Rath den Ball zum Straßfurt, und mit 4:3 war erstmals die Führung ergrünte. Mit einem Schloß kam Leben in die Reihen und Schwung in das Spiel



Die siegreichen Wiesbadener nach dem harten Kampf. (Photos: Lenhardt.)

der Wiesbadener Mannhaftigkeit, und wenn sie irgendwas noch zu zeigen hatte, was in ihr steck und was sie leisten kann, so tat sie das jetzt. Gegen einen erbitterten Gegner, der mit aller Gewalt wieder aufhören wollte, und gegen die wütenden Elemente — Sturm nahm unteren Spielern den Atem, und Regen wurde verteidigt, obwohl die Frankfurter hatten bei dem hereinbrochenden Unwetter die bessere Seite — wurde der Vorprung vergrößert — Rath und Verser stellten die Partie auf 6:3 —, und nach Gegentreffern der in der letzten Viertel- und Stunde noch einmal auftretenden Gäste durch Knoll und Verser wurde gegen den Schiedsrichter verteidigt werden, der aus ebenen unerfindlichen Gründen wie er unter ähnlichen Umständen unter anderem, auch noch Straßfurt (Straßfurt) nicht anerkannte, auch noch zwei Minuten über die Zeit spielte; und der Sieg wurde verteidigt, obwohl in vielen kritischen Minuten die Straßfurt teilweise auf Wiesbadener Tor schloßen, denn Bödel, sein Düter, verlor in diesen entscheidenden Augenblicken nicht die Nerven. Eine Jerrschere war es für Spieler, Schiedsrichter und Zuschauer, und nicht alle haben sie so wie er befinden.



Serzer ist durch, kommt zum Wurf — Tor!

Lehnen, die höher noch mit wachsender Schärfe geführt werden, nicht ohne Ausfälle abgeht. Wer hat den Schwaben, denn es mit abgekämpften und geschwächten Vertretungen nach dem Osten geht? Die beiden Mannschaften, die dem Namen ihrer Vaterstadt in dem großen Reichsmeisterschaft Ehre machen wollen, und der Gau, der keine wahre Spielstätte nicht darten kann. Nachdem erkannt war, daß die beiden Repräsentanten von Südwest ihre beste Aufstellung gefunden haben — und das lehrte ohne Zweifel das geführte Spiel —, hätten wir es für richtiger gehalten, den Spielern, die einen, einige Einzelkämpfer, am Sonntag für Sonntag in schwerer Gefechten auf dem Weid Platz haben, nicht Ruhe zu gönnen für die bedeutungsvolleren Kämpfe in Breslau.

Frankfurt viel härter als erwartet!

Das war die zweite Überraschung. Aber man hatte sich sehr schnell daran gewöhnt, denn die drei ersten Ausbeiseln an überzeugend in Erscheinung, der Gegner hatte die letzten vierzehn Läufe ziemlich ausgereizt und keine Mannschaft vollständig umgeändert; zweifelhafte und portelhaft, das ist ihm im Hinblick auf Breslau gerne bekannt; sie wies keine schwache Stelle mehr auf. Im Tor stand mit dem Hünen von Ganten ein neuer, sehr zuverlässiger Wächter. Prohm hatte in Breslau einen gewissen Siebermann, und in Stuttgart, das und Red einfluchtweise überreichte erhalten, die in ihrer Gesamtheit eine wirkungsvolle Deckung und Abwehr bildeten. Obermarz war die Führung des Sturmes anvertraut worden; er erwarb sich als ein Meisterdirigent, auf dessen Zeichen die Hügel, Knoll und Knoll rechts, Versen und Weibhardt links, geschickt einfielen.

Die Wiesbadener waren zunächst veräut.

Mit einem derartigen Kampfsiege hätten sie bei ihrem bisher nicht sonderlich hoch eingeschätzten Mitbewerber nicht gerechnet. Die schneidigen Angriffe der Schwarzblauen Stürmer brachten anfangs ihre Wintermannschaft ebenfalls in Verlegenheit wie der erlöschende Widerstand der gegnerischen Deckung ihren Sturm; und die Reforwardauswertung, die gekommen war, um die vielerühmte Wiesbadener Stadtmannschaft nicht nur zu spielen, sondern auch gewinnen zu sehen, war

Regen über dem Schottenring.

Trotdem 60 000 Zuschauer.

Rund um Schotten", das große Motorradrennen im Bogelsberg, hatte trotz unglücklicher Witterung über 60 000 Besucher zu verzeichnen. In der 30er-Klasse fiel der rasche Samoil, der (DRL), schon gleich zu Beginn aus. So kam HSL, durch Bodmer mit der Tagesbestzeit von 102,8 Stdm. zum Sieg.

Wollenschnüsse war der Himmel über dem Bogelsberg, als das 12. Rennen um Schotten", das diesmal neben den Motorrädern auch die lange vermissten Sportwagen im Kampf sah, in der letzten Morgenstunde begann. Und kaum waren die ersten Fahrer auf die Straße gegangen, da bräunte der Regen nieder, und machte im Flu den an sich schon frühlingshaften Kurs noch schwieriger. Das aber hinderte die Ausseilföhrer und später die Kämpfer der Lizenzklasse wenig; überall fuhr man schnell, ohne allerdings die im Training auf trockener Straße geläufigen Geschwindigkeiten erreichen zu können. 40 000 Zuschauer verfolgten, trotz aller Wetter- und Regenbedingungen mit großer Anteilnahme. Als Vertreter der Korpshüter Bühnleins war der Führer der HSK-Gruppe Weilmann, Gruppenführer Eiden, anwesend. Gauleiter Sprenger, der ehrliche Förderer vieler Veranhaltungen, war durch Staatssekretär Reiner vertreten.

Woll-Wiesbaden (DRL) bei den Ausseilföhrern.

Den Auftakt des 12. Schotten-Kennens folgerten die Ausseilföhrer, sowohl in der 20er- als auch in der 30er-Klasse waren die Kämpfe eigentlich schon bald nach dem Start entschieden. Wünnche (Korsberg) auf Norton gewann mit 97,3 Stdm. bei den 20er, während der Wiesbadener DRL über 8 Runden in der 30er-Klasse mit 97,2 Stdm. Bestschlag legte. Borkner (HSL) gewann das Rennen der Halbliter-Motoren mit einem Durchschnitt von 103,6 Stdm.

Gablens vor Vottes.

Der Kampf der Lizenzfahrer in der 20er-Klasse gestaltete sich ganz so, wie man es nach den Trainingszeiten

hatte ermarken können. Gablens (Karlshöhe), Vottes (Marburg) und Kahlals (Wiesbaden) machten das Rennen unter sich aus. Der Karlshöhe lag nach der ersten Runde nach an dritter Stelle, übernahm aber drei Runden später die Führung und legte schließlich über mit einer Minute Vorsprung in 1:22 (94,2 Stdm.) vor Vottes und Kahlals.

Rickow Zweiter hinter Bodmer.

In der Klasse bis 350 ccm hatten die Fachleute einen Dreifampf zwischen den drei Röhrlfähren Bodmer und Vence (HSL) und Wüller (DRL) vorausgesehen. Aber daraus wurde nichts. Wüller folgte dem Felde schon gleich zu Beginn mit Abstand und gab noch in der ersten Runde wegen Kerenchwerkstörungen auf. So war der Weg zum Sieg für Bodmer frei, aber hinter ihm kam überraschend nicht etwa sein Hartungsgefährte Vence ein, sondern der ebenfalls laufende Berliner Rickow (Rudow), der sich erst in der 8. Runde des über 8 Runden während des Rennens von Bodmer hatte verdrängen lassen. Der Karlshöhe Privatfahrer Rickow hatte sich noch den 3. Platz vor Vence. Einen schönen Erfolg errang der Frankfurter Schön mit seinem 5. Platz.

Gebr. Kahlenscheid im toten Rennen.

In der Klasse bis 500 ccm machten die beiden Nürnberger Brüder Otto und F. Kahlenscheid das Ende unter sich aus. Sie zogen den 2. Platz auf ihren Norton-Motoren schon bald davon, wieshoben sich ungeduldet in der Führung ab und trafen schließlich in 1:17:42 (für 8 Runden) mit dem Mittel von 99,2 Stdm. in totem Rennen am Ziel ein. Der Danziger Jiemer, der mit 8:48 = 100,9 Stdm. die schnellste Runde des Tages erreicht hatte, belegte mit seiner HSL den 3. Platz.

Übernahme bei den Sportwagen.

Einen spannenden Verlauf nahmen auch die Sportwagenrennen, die einen etwas überraschenden Ausgang nahmen. Der Garmisch-Partenkirchen-Werker (HSL) zum nicht auf dem Start war, drehte aber dann mächtig auf. Die führenden Allenheimer und Wiswedel konnte er jedoch trotz aller Anstrengung nicht mehr erreichen. Der Rindener Hahlfahrer Kahlenscheid über 8 Runden mit 94,6 Stdm. vor dem Kölner Sörzel auf Fiat.

Deutschland Weltmeister im Feldhandball.

Im Endspiel 23:0 gegen die Schweiz.

Die Ergebnisse am Samstag:

| | |
|---------------------------------|-------------|
| Deutschland — Ungarn | 14:3 (10:3) |
| Schweiz — Schweden | 5:2 (2:1) |
| Polen — Holland (Trostrunde) | 12:5 (5:1) |
| Litauen — Dänemark (Trostrunde) | 6:5 (2:2) |

Am Sonntag:

| | |
|--|-------------|
| Deutschland — Schweiz | 23:0 (12:0) |
| Rumänien — Ungarn (Trostrunde) | 12:5 (5:2) |
| Litauen — Holland — Polen (Trostrunde) | 12:10 (5:7) |
| Dänemark — Holland (Trostrunde) | 9:3 (3:1) |
| Ungarn — Schweden | 10:2 (4:2) |

Im ersten Welt-Handballturnier, das am Sonntag beendet wurde, konnte Deutschland als Vorkämpfer für dieses Kampfsport keine Stellung als weltweite Nation behaupten. Im Endspiel gegen die Schweiz siegte die deutsche Mannschaft überlegen mit 23:0 (12:0).

Nach Beendigung des vierjährigen Turniers lautet der Stand:

Sieger und Weltmeister: Deutschland; 2. Schweiz; 3. Ungarn; 4. Schweden; 5. Rumänien; 6. Litauen-Holland; 7. Polen; 8. Dänemark; 9. Holland; 10. Luxemburg.

Die Endspiele des Weltmeisters.

Auf dem Wege des Berliner SK standen sich die Mannschaften von Deutschland und Ungarn gegenüber. Dieser Best-of-Seven-Kampf wurde von der deutschen Elf, die die Aufstellung: Wölke, Pfeiffer, Keller, Derrmann,

Dammerich, Wohlrab, Bühner, Theilke, Ortmann, Fraleinmann, Bräntgens spielte, ganz überlegen mit 14:3 (5:3) Toren gewonnen. In der ersten Spielhälfte veranlassen die Magyaren die Deutschen mit ihrem Kreisfeldspiel in Verwirrung zu bringen, so daß die deutsche Mannschaft nur wenige Tore erzielte. Nach dem Wechsel kreuzten untere Vertreter erst richtig auf und überwand den gegnerischen Torhüter noch neunmal. Mit Ausnahme von Fraleinmann war der ganze Sturm an dem Vorzuge beteiligt. Theilke bewies mit seinen 8 Toren wieder einmal seine enorme Wuchtkraft.

Um den ersten Platz gab es nur eine Mannschaft auf dem Felde. Von der ersten Minute an handelte das Zusammenstoß, und der sorgfältige Sturm schraubte das Ergebnis nach Belieben hoch. Vereinzelt Durchbrüche der Schweizer wurden von der hiesigen Verteidigung aufgehalten, die wenigen, misunter recht gefährlichen Würge hielt Tormann Wölke. In der 20er-Minute schloß sich das Innenring aus, aber auch die Außenflügel machten sich um den Aufbau und in der Vorbereitung der Torgelegenheiten verdient. Bezeichnend für die Überlegenheit, daß nur ein einziges Tor durch Deckungsspieler erzielt wurde. Die Torhüter waren: Ortmann (1), Theilke (3), Derrmann (4), Bräntgens (3), Zimmermann (2) und Dammerich (1).

Der dritte Handball-Ring der WBB in Berlin wählte Reichsstadtschlichter Richard Derrmann zum neuen Präsidenten an Stelle des zurückgetretenen Dr. Ritter von Hall.

Die 8. Gruppe Donau gewann den in Frankfurt a. M. ausgetragenen Reichsstadtschlichter Ring, die Vertretung der HSK-Gruppe Dellen knapp mit 7:6 (3:2) Toren.

Unsere Radspottler auswärts.

Reichsbahn-Rennfahrer hielten sich famos.

Auf einer 50-Km.-Kursstrecke, die zweimal durchfahren werden mußte, kam am Sonntag die Frankfurter Bezirks-Meisterschaft im Mannschaftenfahren auf der Straße zum Austrag. Erwartungsgemäß setzte sich wieder die Vertretung des RB, 1883 Frankfurt (Sör, F. Eißhorst, D. Eißhorst, G. Eismann, Vitz, Eggf) in 2:32:47 erfolgreich aus. Der Reichsbahn-TRB Wiesbaden hielt sich lange Zeit ausgeglichen, fiel aber dann durch einen Defekt eines seiner Fahrer zurück; immerhin langte es in 2:44:24 noch zum zweiten Platz vor dem RB, Germania Frankfurt und Mars-Rotweil Frankfurt.

Auf der Rührberger Radrennbahn wurde ein Scherfampf Deutschland — Ausland" entschieden. Kobmann, Schäf und Umbenbauer, die die deutschen Farben vertraten, siegten mit 32:18 Punkten.

Frankreichs Stehermeisterschaft wurde auf der Pariser Prinsenspartbahn von Lemoine vor Gaillard und Lacazebas gewonnen. Der Sieger hatte nach 100 Km. nur 15 Meter Vorsprung.

Deutsche Leichtathleten viermal in Front.

Frankfurt: gegen Schweiz 108:50 Punkte.

Drimal Jahresehrleistung.

Auch im 17. Länderkampf gegen die Schweiz errangen die deutschen Leichtathleten am Sonntag im Frankfurter Sportfeld vor 8000 Zuschauern unter ihnen auch die mit großem Beifall begrüßten Ost-Nationalen Inghoff und Dr. Martin (Schweiz) sowie Souven und Dr. Trochow (Deutschland) und der Frankfurter Überbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs, einen klaren Sieg. Das Wetter war nicht gerade ideal, vom trübem Himmel ging milder Regen nieder, der aber erquicklichste Kampfabend und Kisten nicht anband konnte.

Die Schweizer hatten in letzter Stunde noch verschiedene Mannschftsänderungen vorgenommen. Besonders beachtenswert wurde das Schießen des großen Schweizer Sprinters Hanni.

Die 110 Meter Hürden sollte sich der Kölner Rumpmann klar in 15 Sekunden vor Selchenit und den beiden Schweizern. Ein bestechendes Rennen lief der Frankfurter Kerch über 100 Meter, die er in demselben Stil in der Jahresbestzeit von 10,4 Sek. mit fünf Meter Vorsprung vor Schüringer (Ottawa) gewann. Auch über 100 Meter ergaben die Schweizer wenig zu besprechen. Die beiden Deutschen Hobens und Klupf lieferten sich auf der Zielgeraden einen erbitterten Kampf, den der auf der Außenbahn laufende Klupf mit Handbreite in 48,5 vor dem Außenläufer gewann. Ein unangenehm für die Schweizer wurde dann auch über 500 m der Stuttgarter Domert führte das ganze Rennen mit knappem Vorsprung vor Strödelreuther, der seinen Landsmann auf den letzten 10 m überholte und das schnelle Rennen in der Jahresbestzeit von 3:55,8 an der Spitze beendete. Der Schweizer Kampfleiter führte mit 68 m vor dem Schweizer Rekordmann Reumann (66,83 m) nicht entgegen. Ein 70-m-Wurf Stöds war unglücklich erlitten worden. Deutsche Doppelhege gab es dann am laufenden Band. Oberlein ließ sich über 5000 m bis zum Schluss führen, konnte dann in der letzten Runde vor und gewann in der guten Zeit von 14:47,5 vor Berg. Kampfleiter ließ sich sowohl das Kugelstoßen als auch das Diskuswerfen überlegen mit 15,99 bzw. 48,80 m. Im Siebtkampf überlegten die Deutschen Gutter, Müller, je 9 m vor dem Schweizer. Gutter brachte es auf 1,30 m, Müller brachte die 400-m-Hürden in 54,1 vor Kfir in 54,3 an. Kfir, Streber liege über 200 m in 22,0 vor Kedermann in 22,2. Über 800 m schlug Schmidt (Durlach) den Stuttgarter Delheid in 1:53,7 überlegen. Große war über 400-m-Hürden ein ganzes Rennen, seinen und erzielte 5:48,5 bei 11. Das Hammerwerfen fiel erwartungsgemäß an Olmپیscheer beim mit 54,98 m, Deutschlands zweiter Vertreter Wolf kam auf den nächsten Rang vor Kido, der mit 49,88 m neuen Schweizer Rekord schuf. Recht mächtig Leistungen brachte der Württemberg. Kona liege mit 7,10 m vor dem Schweizer Stuber, der nur 2 cm weniger sprang. Die beiden Staffeln waren eine sichere Angelegenheit der Deutschen, die über 4×100-m in 41,0 und über 4×400-m in 3:19,2 hierarch waren. Die Deutschen gewannen überlegen mit 108:50 Punkten und brachten damit den Schweizern die bisher größte Niederlage bei.

Rönigsberg: gegen Polen 105:73 Punkte.

Sonntag neuer Rekord über 5000 m: 14:41,4.

Das Polen genau wie im Vorjahre einer unserer stärksten Gegner in Leichtathleten-Länderkämpfen. Gegenüber dem ersten Tag am Sonntag im Rönigsberger Stadion Deutschland und Polen am Samstag auf dem Königsberger Volk-Bühnen-Platz.

Die überlegene Leistung des ersten Tages war der 5000-m-Rekord von 14:41,4 Minuten. Der Kölner Kona lief vor zwei Jahren in Wittenberg aufgestellte Bestzeit um 52 Sek. unterbot und mit 14:41,4 Min. eine wirklich keine Zeit heraus. Der Pole Kosi wurde zweiter vor unserem Vertreter Oberdorf, der mit 14:38,8 noch eine Zeit erreichte, die sich sehen lassen kann.

Sonntag Leistung gewinnt an Bedeutung, wenn man weiß, daß nach dem hiesigen Veranstaltung eine seiner Sportarten niedriger und die Kaufkraft etwas in Mitleidenhaftigkeit sog. 800-m-Lauf, die Staffel und das Diskuswerfen hatten zwar einen heftigen wolkensbrucharigen Regen als Begleiter, Ländern gab es über 200 m einen heftigen Kampf, den der Dresdener Rudolf Dörbig in 1:51,1 Min. mit nur einer Sekunde Vorsprung vor dem Polen Gallowits gewann.

Die schon am Samstag von der deutschen Mannschaft erfasste klare Führung wurde am Sonntag noch vergrößert und mit 105:73 Punkten am Ende noch ein klarer Sieg erzielt. Ein nahezu 20 Stunden anhaltender Regen hatte die Anlagen fast mitgenommen. Eines der prächtigsten Rennen gab es über 1000 m, die der polnische Meister Kosi dank seines frühigen Eintritts in der ausgezeichneten Zeit von 31:17 nur knapp gegen den letzten Dresdener W. Oberdorf gewann. Im Kugelstoßen war unter Olympischer Hans Wölfe, der mit 15,95 m höher gewann, wieder eine Klasse für sich. Den vier deutschen Doppelhegen am zweiten Tage standen drei erste Plätze der Polen über 1500 m, im Weitsprung und im 10000-m-Lauf gegenüber.

Hamburg: gegen Dänemark 93:87 Punkte.

Siebert und Sonntag entschieden.

Im Länderkampf gegen Dänemark hatten die deutschen Leichtathleten am Sonntag im Hamburger Hammerpark vor 3000 Zuschauern schwer zu kämpfen, die sie mit 93:87 Punkten

Neue Meister bei den Schwimmern.

10000 im Großen Woog.

Bei den 1. Großdeutschen Schwimm-Meisterschaften im Dammhäger Großen Woog fielen am Samstag die ersten sechs Entscheidungen. Bei den Männern kamen Schwaben Stuttgart (4×200-Meter-Kraul), Schwab (100-Mtr.-Ruden), Weiss (Rundschwimmen), Hüger (100-Meter-Kraul), Sellaus (Rudern) (4×200-Meter-Kraul) und Krenk (400-Meter-Kraul) zu den Titeln. Die ersten Frauen-Reiterfahrten holten sich 1. Frauen W. Duisburg (400-Mtr.-Krautfel), Heine (Turnspringen), Halbhuber (400-Meter-Kraul), 1. Frauen W. Duisburg (4×200-Meter-Kraul). Obwohl die Schwimmzeit über 30 Minuten für Frauen (Krautfel) als auch die Männer (Krautfel) sich auf die nächsten Vertreter des SK. Völsdon Norms, die damit ihre vorläufigen Erfolge wiederholten und erneut Rekordhalter wurden. Am Schlußtag laden 10000 Zuschauer die besten deutschen Schwimmer und Schwimmerinnen in den Entscheidungen.

Wir greifen heraus.

100 Meter Rücken: natürlich Schlauch.

Eine klare Sache für Europameister Heinz Schlauch (Weiden Erturt) kamen erwartungsgemäß die 100 Meter Rücken. In 1:09 Minuten liegte er überlegen vor dem Stuttgarter Hülse, der 1:11,6 benötigte, und Gerdhagen (Radeburg), der mit 1:13,2 noch den dritten Platz vor Simon (Stadde) belegte.

Krenk enthielt Platz...

Eines der spannendsten Rennen des Tages lieferten sich anschließend über 400 Meter Kraul der Wäner der Zielortweidiger Berner Witz (Willing Berlin) und der junge

den Sieg sicher gestellt hatten. Man muß allerdings dabei bedenken, daß Deutschland sich keineswegs etwa auf seine erste Garnitur stützte, sondern in erster Linie eine norddeutsche Vertretung mit der Wahrung seiner Interessen beauftragt hatte.

Durch einen vorausgegangenen heftigen Regen hatte die Bahn gelitten, so daß die Zeiten teilweise beträchtlich hinter den Erwartungen zurückblieben. An der deutschen Mannschaft hatte es noch einige Änderungen gegeben. Jahnsamplmeister Erik Müller schied z. B. im Kugelstoßen für die Ost-Nationalen (Brandenburg) für den Weidenbacher Hinterbusch, und über 5000 m lief Kral für Wolf mit. Die Damen führten bis zur letzten Runde. Dann übernahm Deutschland knapp mit 48:46 Punkten die Spitze. Beim sechsten Wettbewerb stand es wieder 53:53. Darnach und Siegert durch ihre beiden ersten Plätze im Kugelstoßen und der Sieg in der Schwedenatletik schafften aber kein deutschen Erfolg. Im

Festlicher Ausklang der Wehrmachtsmeisterschaften.

Militär-Großkonzert mit 2000 Musikern.

Der festlichen Höhepunkt erreichte die Rahmenveranstaltung der Deutschen Wehrmachtsmeisterschaften 1938 am Samstagabend mit einem Großkonzert im Rheinischen am Düsseldorf. Unter Mitwirkung von 2000 Musikern gestaltete sich das Militär-Großkonzert zu einem einseitigen musikalischen Ereignis, wie es in ähnlicher Weise bisher nur auf der Olympiade 1936 durchgeführt wurde. Die musikalische Leitung hatte Deeresmusikinspizient Prof. Schmidt.

Die Wehrmachtsmeisterschaften 1938 erreichten am Sonntag ihre lämpferlichen Höhepunkte und erlebten am Abend mit einer erhebenden Schlußfeier und dem Großen Judentisch ihren feierlichen Ausklang. Der Samstagabend brachte im großen Saal die letzten Entscheidungen in den leichtathletischen Wettbewerben, denen das Fußball-Endspiel gegen Luftwaffe vor etwa 40000 Zuschauern folgte, das die Deeresmannschaft nach abwechslungsreichem Kampf mit 2:1 Toren gewann und damit Sieger der Meisterschaft wurde. Die Wehrmachtsmeisterschaften 1938 erreichten am Sonntag ihren feierlichen Ausklang und erlebten am Abend mit einer erhebenden Schlußfeier und dem Großen Judentisch ihren feierlichen Ausklang. Die letzten Entscheidungen in den leichtathletischen Wettbewerben, denen das Fußball-Endspiel gegen Luftwaffe vor etwa 40000 Zuschauern folgte, das die Deeresmannschaft nach abwechslungsreichem Kampf mit 2:1 Toren gewann und damit Sieger der Meisterschaft wurde. Die anschließende Siegerehrung war in einer feierlichen Rahmen gefolgt.

Oberleutnant Kemp Fünftausender.

Mit dem Gländelau wurde am Sonntag in Düsseldorf der Moderne Fußballkampf in beiden Klassen entschieden.

Wengler jetzt bester Deutscher in der „Tour“.

Massenankunft in Bordeaux.

Weltmeister Meulenberz Clapenheger.

Es war am Sonntag los, als müde die „Tour de France“ Fahrer auch diesen Tag noch in ihre Kabinette eingeschaltet haben auf der Etappe von Paris nach Bordeaux. In der ersten über 198 km wurde zwar häufig Tempo gefahren, aber der Kampfgeist fehlte völlig und Vorzüge blieben fast gänzlich aus. Schließlich trafen 64 Mann geschlossen ein. Im Endspurt liegte der belgische Weltmeister Clapenheger an der Spitze vor dem Franzosen Gerber, der im letzten Kilometer noch einen kleinen Vorsprung vor dem Italiener Sordani und dem Franzosen Fretsch. Die übrigen 60 Mann wurden gemeinsam auf den 5. Platz gesetzt. Darunter befinden sich auch die Deutschen Wengler, Dauswald, Scheller, Wendel, Oberdorf und Krentz. Zu den Radfahrern, die größtenteils durch Defekte

Bei den Faustballspielen

führt Viebrich 02 im Kreis Wiesbaden.

Viebrich 02 oder Schierlein? Das ist nach dem Ertrag der letzten am dem Unterhölzplatz in Viebrich durchgeführten Faustball-Verbandsispiele die Frage. Einer dieser beiden Vereine wird der Glücklichste sein, der an dem in diesem Jahre erstmalig am Wiesbaden getragenen Faustballturnier zu der neu zu bildenden Gauliga teilnehmen kann.

Nach ihrem Doppeliege über den favorisierten Turners und Wiesbaden, der sich in beiden Spielen mit 4 Punkten Unterlegen kaum schlagern betonen mußte, gehen die Spieler mit guten Ausichten in den Kampf gegen die gefährlichsten Schierleiner, die wegen ihres Jubiläum nicht mit von der Partie waren und ihre Ziele nachholen mühen. Entscheidend für den Endsiege wird die Mannschaftsleistung der Schierleiner sein, denn Viebrich 02 sollte geflern eine Zeit, wie sie in ausgleichender und einseitiger Hinsicht kaum im Kreis gesehen haben. Da hoffen auch die heimgeheimen Anhänger eines Gidmann und Schmieke vom Td. nichts: die blaue Hintermannschaft stand eifern und verlebte kaum einen Ball, beliens ergründ durch ihre Vorder- und Seitenlinie, deren scharfe Kalle immer wieder für den nötigen Rückvorsprung sorgten. Das spannendste Treffen war das Vorpilz dieser beiden Mannschaften. Über 2:8 und 17:28 kam der Turnerbund durch eine Serie erfrischlicher Kalle überdiegend auf 27:28 heran, als er sich durch einige vermeidbare Abschlagablen in letzter Minute den Sieg verdiente. Die Schierleiner wurden durch ein unerwartungsgemäßes Eifern nurehr Punktverlust und Niederlage durch Viebrich als auch durch Turnerbund hohe Niederlagen hinnehmen.

Deins Krenk (Weiden Berlin). Bis 200 Meter führte

Blath mit knappem Vorsprung. Dann kam Krenk auf auf, was gleich und ganz leicht an dem Titelverteidiger vorbei. Blath sah sich aber nicht geirgen, holte Krenk wieder ein, und dann entwickelte sich auf den letzten 50 Metern ein wunderbarer Kampf-Kampf-Kampf zwischen beiden Schwimmern, den Deins Krenk mit nur 1/10 Sekunden in 5:09,7 auf den zweiten Platz.

... und Götze Götze Krenk.

Das 100-Meter-Kraulschwimmen der Frauen lag in der Titelverteidigerin Götze Krenk. Anne Götze und Ursula Kroll drei Schwimmerinnen am Start, die schon die ihre Titelverteidigung bewiesen hatten. Götze Krenk hatte sich in letzter Zeit aufstellend in den Vordergrund geschoben. Anne Götze zog gleich mit großer Energie los und hatte schon bei 50 Meter einen klaren Vorsprung vor Götze und Krenk erfuhr. Sie verbleibt im über bis ins Ziel. Götze Krenk verlor die verbleibende Ursula Kroll auf den dritten Platz zu verdrängen. Anne Götze hatte in 1:38,3 Min. angeklungen.

Ann doch alle vor Götze.

Unter Olympiadriver und vielfacher Deutscher Meister Erwin Götze mußte sich nun doch über 200-Meter-Kraul der Jugend bewegen. Sein alter Rivale Joachim Kalle, der schon im vergangenen Jahr erst in der Wiederholung nach einem ersten Rennen gefolgt wurde und Anhänger des Deutschen Rekordes in 2:43,2 Min. nach einem überaus spannenden Kampf Deutscher Meister. Im Endspurt lachte Götze noch einmal seinen Gegner zu helfen. Aber Kalle hatte noch Reserven und lag mit 1 1/2 Meter Vorsprung vor Götze, der Deins um 2 Meter zurückließ, als Siegert an

1500-m-Lauf, den Götze in 4:00,4 gepannt, war der dänische Weltrekordmann Dens Rieken eine Enttäuschung.

Rotterdam: Unsere Frauen mit 57:40 Punkten.

Drei Natiens mihaltiger Weltrekordverlust.

Auf dem Rotterdammer Regio-Sportplatz fanden sich am Sonntag die besten Frauen-Mannschaften von Deutschland und Holland zum zweiten Male in einem Leichtathletik-Länderkampf gegenüber. In der deutschen Mannschaft, die bei ihrem Erscheinen herzlich begrüßt wurde, fehlte die Dresdenerin Kraus, die durch Kuhlmann (Dannover) ersetzt war. Das Wetter war nicht gerade ideal, vom trübem Himmel ging milder Regen nieder, der aber erquicklichste Kampfabend und Kisten nicht anband konnte.

Der Lauf auf der 4000 Meter langen Strecke wurde bei Regen und Wind von 14:48 Min. auf 14:48 Min. gemessen.

Obl. Kemp benötigte 16:13 Min., aber sein Sieg reichte aus, um den Endsiege und Wehrmittel mit 51 Punkten vor Lt. Frit. von Solothorn (54 1/2) und Feldm. Gars (62 1/2) vorauszutragen.

Dreimal Oberfeldwibel Klaf.

Drei Wehrmittel gemann Oberfeldwibel Klaf. Seinem Vorsiege in Diskuswerten reichte er am Sonntag zwei weitere Siege im Kugelstoßen mit 14,04 Meter und im Hammerwerfen mit der überragenden Leistung von 56,14 Meter an.

Leidum zweimal Deeresmeister.

Feldwibel Leidum sollte sich mit einer Weite von 7,35 Meter den erwarteten Sieg im Weitsprung. Eine knappe Stunde später kam der Stuttgarter zu seinem zweiten Wehrmittel, über 100 Meter schlug Leidum in 10,5 Sek. seinen jüngeren Kameraden Kiederer und den fähigsten Götze sehr über.

Oberleutnant Kemp Fünftausender.

Den wertvollen Sieg im leichtathletischen Jahrtampf übertrug Oberleutnant Kemp, der schon nach den ersten Abungen die Führung übernommen hatte, mit der guten Gesamtleistung von 6427 Punkten vor Deeresportleiter Böhm (6195 P.) und Deersammler Kufat (5984 P.).

zurückgeblieben waren, gehörte leider auch der keine Regener W. d. e. t. i. n. s., der 1:16 Minuten verlor und nur als 69. gewertet werden konnte. Damit hat Wiedering seinen zweiten Platz in der Gesamtwertung, der ihm nach anerkanntem Protest wieder ausgedroht worden war, nurehr verloren. Da auch der Franzose Goussant einen kleinen Zeitverlust zu beklagen hatte, ist nurehr der Schweizer Wengler als bester Deutscher auf den 5. Platz vorrückte.

Eine Strafmminute für Oberdorf.

Bei der „Tour de France“ hat die Rennleitung wieder einmal zwei Zeit-Verluste vorgenommen. Der Belgier Willi Oberdorf hatte auf der 4. Etappe nach Rouen den Belgier S. Maes längere Zeit geführt und sich dadurch eines Verstoßes gegen die Bestimmungen schuldig gemacht, die eine Unterbrechung nur innerhalb der ersten Mannschaft gestatten. Obwohl er auch als S. Maes erhielten je eine Strafmminute substriert.

Die Altersklasse II war eine einseitige Angelegenheit für die Viebricher, deren Leistung kaum hinter denen ihrer 1. Gewitter zurückblieben. Turnerbund, der nur mit 4 Mann antrat, fiel durch Verlegung von Kimmel bald vollständig aus, nachdem er noch im Vorpilz gegen Dohheim mit 47:50 einen Abungserfolge erzielt hatte.

In der Jugendklasse wurde D. Dohheim mangels Gegner kampflos Siegt.

Ergebnisse:

Klasse I. Vorpilz: Viebrich 02 — Td. Dohheim 52:33; Turnerbund — Td. Dohheim 50:29; Viebrich 02 — Turnerbund 36:32. Klasse II. Viebrich 02 — Td. Dohheim 52:16; Turnerbund — Td. Dohheim 55:31; Viebrich 02 — Turnerbund 40:36. Klasse II. Vorpilz: Viebrich 02 — Td. Dohheim 50:31; Turnerbund — Td. Dohheim 47:50; Viebrich 02 — Turnerbund 51:30. Klasse III. Viebrich 02 — Td. Dohheim — Turnerbund kampflos für Dohheim; Turnerbund — Viebrich 02 kampflos für Viebrich.

Sport-Rundschau.

Senkel enttäuscht wieder.

Die große Überraschung bei den internationalen deutschen Tennismesterschaften war Henner Senkels klare Vierlag-Niederlage durch den jungen französischen Davisplatzspieler Pierre Bellaja, der den Titelverteidiger 6:4, 6:2, 1:6, 6:4 schlug. Senkel hat damit zum dritten Male in den letzten Monaten gegen ausländische Raquetwächter verloren, nachdem er in Wiesbaden dem Amerikaner Anderson und in Berlin dem Tschechen Drobny unterlegen war.

Sanna Keiffsch war die erste.

Der Zielstrecke-Segelwettbewerb des RSKK ging am Sonntag zu Ende. Als erster Teilnehmer trat Flugplatzpilot Hanna Keiffsch am Endsiege auf dem Flugplatz Wiesbaden-Ginbau ein. Sie hatte die letzte Zielstrecke von Karlsruhe nach Bresslau in der kurzen Zeit von 3:45 Std. für die 200 Kilometer zurückgelegt.

Beim Bad Nauheimer Reittourier wurde am Sonntag als wertvollster Wettbewerb das Jagdspringen der Klasse M um den Preis des Reichsplatzhalters entschieden. Sieger wurde St. Oberbühlmanns Jagmann auf Fridolin.

Die Verdener Militärs gewannen „Preisränger“ (Obi. Reite) mit 43,6 P. vor „Leopards“ (Ritter vor Fild) mit 44 P.

Der Große deutsche Trabepreis (27 000 Mk.) wurde auf der Trabrennbahn Altona-Sachsenfeld von „Proff“ (Ed. Wils) vor „Widwig Fort“ und „Circ“ gewonnen.

Der W. W. gewann den Königspreis beim 24-Stundenrennen der Sportwagen um den Großen Preis von Belgien bei Francoramps. Die siegreiche RSKK-Mannschaft bestand aus Prinz Schaumburg-We, Heilmann-Brudes und Brien-Scholz.

Bei der Frankfurter Kanu-Regatta belegte R. K. Wiesbaden-Viebrich im Mannschafts Kanadier hinter W. Hanou und vor W. Mannheim den 2. Platz. Max Schmeing, der deutsche Meister aller Klassen, ist am Samstagnachmittag wieder in Berlin eingetroffen. „Mag“ sah noch etwas mitgenommen aus. Seine gute Laune hat er sich aber durch die Niederlage nicht nehmen lassen.

